

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der University of Melbourne in Australien

Ich bin als Freemover nach Melbourne, Australien gegangen, wo ich für ein Semester an der „University of Melbourne“ Business mit den Schwerpunkten Accounting und Finanzen studiert habe.

Planung und Vorbereitungen

Um als Freemover ins Ausland zu gehen sollte man auf jeden Fall einiges an Planungszeit einplanen. Ich habe damit angefangen mich nach Universitäten in Australien zu erkundigen. Hierbei habe ich auf Ruf, Rankings, Stadt und das Kursangebot geachtet, was besonders wichtig ist, wenn man sich seine Kurse an seiner Heimuniversität anrechnen lassen will.

Nachdem für mich fest stand, dass ich zur „University of Melbourne“ gehen möchte, habe ich mich nach einer Infoveranstaltung von einer Organisation mit dem Namen „Ranke Heinemann“ dazu entschieden diese als meinen sogenannten Repräsentanten zu nutzen.

Ranke Heinemann ist ein Verein, der bei der Organisation für Semester, Praktika, etc. in Australien und Neuseeland unentgeltlich einem beratend zur Seite steht. Dabei fungiert Heinemann als Repräsentant und agiert sozusagen zwischen einem selbst und der gewünschten Universität in Australien oder Neuseeland als Kontaktperson. Desweiteren konnte ich mich bei jeglichen Fragen bezüglich der Bewerbung, Kurswahl, Visa etc. immer an die Mitarbeiter von Ranke Heinemann wenden, die mir äußerst schnell sehr informativ und freundlich geantwortet haben. Ich persönlich empfand es als sehr hilfreich bei Fragen oder Problemen einen Ansprechpartner zu haben, der einem die nächsten Schritte erklären kann und einem dabei unterstützt.

Um mich zu bewerben musste ich dann zunächst einmal Kurse heraus suchen, die an der University of Melbourne angeboten wurden, die äquivalent mit den Kursen sein sollten, die ich sonst in Deutschland in dem Semester absolviert hätte. Als ich einige Kurse rausgesucht hatte, musste ich diese mit den Kursen in Deutschland in einem Dokument gegenüberstellen und dann der Auslandskoordinatorin von meinem Fachbereich zukommen lassen. Diese musste die Kurse absegnen, da diese Kurse in ein Learning Agreement mit den deutschen Äquivalenten festgehalten werden, um nach Beendigung des Auslandssemesters auch sicher zu sein, dass die absolvierten Kurse auch angerechnet werden.

Nach Bestätigung der Kurse konnte ich mich dann an der University of Melbourne online bewerben. Für die Bewerbung brauchte man einige Unterlagen wie zum Beispiel einen Englischnachweis (TOEFL, DAAD Zertifikat etc., um den man sich früh genug kümmern sollte, da die Prüfungstermine schnell belegt sind), PABO Ausdruck in Englisch, Reisepasskopie, Kursauswahl etc. Desweiteren musste ich der Universität in Melbourne offizielle, beglaubigten Kopien der hochgeladenen Dokumente zukommen lassen, die ich allerdings an Ranke Heinemann geschickt habe und, die diese an die Universität in Melbourne weitergeleitet haben.

Nachdem ich an der University of Melbourne angenommen wurde, musste ich mich um Fördermöglichkeiten kümmern, da man in Australien als Freemover recht hohe Studiengebühren zahlen muss und leben und wohnen in Australien im Vergleich zu Deutschland sehr teuer sind. Hierbei ist es vor allem wichtig sich frühzeitig zu kümmern, da die Fristen für Stipendien schon recht früh sein können. Ich habe mich auf einige Stipendien beworben und im Endeffekt das Teilstipendium von PROMOS bekommen. Hierbei sollte man eigene Recherche betreiben und sich auf Stipendien bewerben, die zu einem am besten passen, da diese von sehr vielen unterschiedlichen Richtungen angeboten werden.

Trotz eines Stipendiums sollte man aber Rücklagen haben, wenn man nicht im Rahmen einer Partneruniversität nach Australien kommt, da doch viele unerwartete Kosten wie Kosten für das Visum, Krankenkasse, unerwartete Lebenshaltungskosten etc. auf einen zukommen.

Für die Planung der Wohnmöglichkeiten kann man sich im Grunde zwischen den Residenzen der Universität auf dem Campus, Studentenwohnheimen oder Wohngemeinschaften entscheiden. Die

ersten zwei Alternativen sind die teuersten. Die günstigste Alternative stellt definitiv ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft dar.

Von einer Wohnungssuche vorab würde ich aus eigener Erfahrung abraten. Ich selber habe vorab eine Wohnung über eine Agentur gesucht, die im Endeffekt vollkommen in Ordnung war, ich allerdings wesentlich mehr gezahlt habe, als ich hätte müssen, wenn ich vor Ort gesucht hätte. Es ist zwar etwas stressiger, aber man kann sehr gute Wohnungen für australische Verhältnisse wenig Geld finden, wenn man sich etwas Zeit und Geduld vor Ort nimmt.

Ansonsten ist zu beachten, dass die australischen Semesterzeiten nicht mit den deutschen übereinstimmen. Ich musste bereits Mitte Juli nach Australien fliegen, obwohl die Klausurenphase in Deutschland erst Mitte August zu Ende war. Um keine Studienzeit zu verlieren, habe ich alle meine Prüfungen nach Anfrage bei den Professoren netterweise vorziehen können. Allerdings ist hierbei trotzdem der ganze Inhalt relevant.

Uni Melbourne

Bevor das Semester richtig angefangen hat, habe ich an einer „Welcome Week“ teilgenommen, die in einer der Residenzen der Universität stattgefunden hat. Hierbei hatte man die Chance andere Austauschschüler, die Stadt und die Uni kennen zu lernen. Ich würde jedem empfehlen an solchen Aktivitäten teilzunehmen, da es eine wirklich sehr gute Hilfe ist um den Einstieg besser zu überstehen.

Die Universität, der Campus und die Gebäude sind sehr schön und sind zehn Minuten vom Stadtzentrum von Melbourne lokalisiert. Die Räume sind alle äußerst modern ausgestattet. Außerdem ist die Organisation wirklich immer gut gewesen und bei jeglichen Problemen, gab es immer mehrere Anlaufstellen an die man sich wenden konnte und bei denen einem sofort geholfen wurde.

Desweiteren war das Campusleben sehr ansprechend. Es gab fast täglich eine Veranstaltung oder ein BBQ, bei dem man umsonst etwas essen oder trinken konnte. Im Allgemeinen hatte die Universität ein sehr großes Angebot an Clubs und Societies, denen man beitreten konnte und die immer viel zu bieten hatten. Vor allem das Angebot an kleinen Trips für wenig Geld über das Wochenende war im Rahmen der Clubs sehr gut.

Vom Ablauf des Unialltags unterscheidet sich nicht viel zu der Uni in Deutschland. Allerdings gab es hier immer eine Anwesenheitspflicht in Tutorien, in denen es je nach Kurs auch mündliche Noten gab. Im Allgemeinen war das Niveau relativ hoch und man musste schon einiges investieren um mithalten zu können. Je nach Bedarf mehr oder weniger, wenn man sich die Kurse zu Hause anrechnen lassen möchte.

Melbourne

Melbourne ist eine wunderschöne, vielfältige und lebendige Stadt und ist nicht umsonst eine der lebenswertesten Städte der Welt.

Das Netzwerk der öffentlichen Verkehrsmittel ist gut ausgebaut und man kann mittels der Tram alles schnell erreichen. Die Möglichkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist allerdings nicht mit der Immatrikulation an der Universität inbegriffen gewesen, man hat lediglich eine Ermäßigung erhalten. Allerdings gab es diese auch nur wenn man im Rahmen einer Partneruniversität an der Universität in Melbourne war und nicht als Freemover. Aber man kann sich vor Ort ein gebrauchtes Fahrrad günstig besorgen und kann damit oder zu Fuß alles gut erreichen.

Falls man auf der Suche nach einem Studentenjob ist gibt es hier unzählige Möglichkeiten Arbeit zu finden. Allerdings muss man je nach Arbeitsaufwand in der Universität und nach dem Wunsch in seinem Auslandssemester nebenher noch vieles zu erleben schauen, ob es machbar ist einen Job zusätzlich einzuplanen. Da aber die Löhne entsprechend den Lebenshaltungskosten weitaus höher sind als in Deutschland ist dieses eine gute Alternative um seine laufenden Kosten in Australien zu finanzieren.

Fazit

Zusammenfassend bin ich der Meinung, dass mich mein Auslandssemester sowohl persönlich als auch akademisch ein ganzes Stück weiter gebracht hat.

Man befindet sich in vielen neuen Situationen, trifft neue Menschen aus Ländern der ganzen Welt und macht sowohl positive als auch negative Erfahrungen wodurch man sich charakterlich und sprachlich weiter entwickelt.

Besonders die Chance in Englisch zu studieren habe ich als äußerst positiv im Ausblick auf meine Zukunft empfunden, da ich nun notwendiges Vokabular auch in Englisch anwenden kann. Dieses war auch neben dem Anreiz in dem wunderschönen Australien zu leben ein großer Faktor, der mich dazu bewegt hat hier zu studieren.

Alles in allem würde ich jedem empfehlen, dem die Partneruniversitäten der Heimatuniversität nicht entsprechen, es trotzdem zu versuchen an eine gewünschte Universität im Ausland zu gehen. Mit Organisation, Bemühungen und etwas Geduld sind sowohl finanzielle Gegebenheiten, Angelegenheiten mit der Anrechnung der Studienleistung und andere formale Probleme lösbar. Im Gegenzug für den Aufwand, den man mehr betreiben muss, bekommt man eine unvergessliche Zeit mit vielen Erfahrungen, die man sonst so nie gemacht hätte.

